

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 33 (2020)
Heft: 8

Rubrik: Rückspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

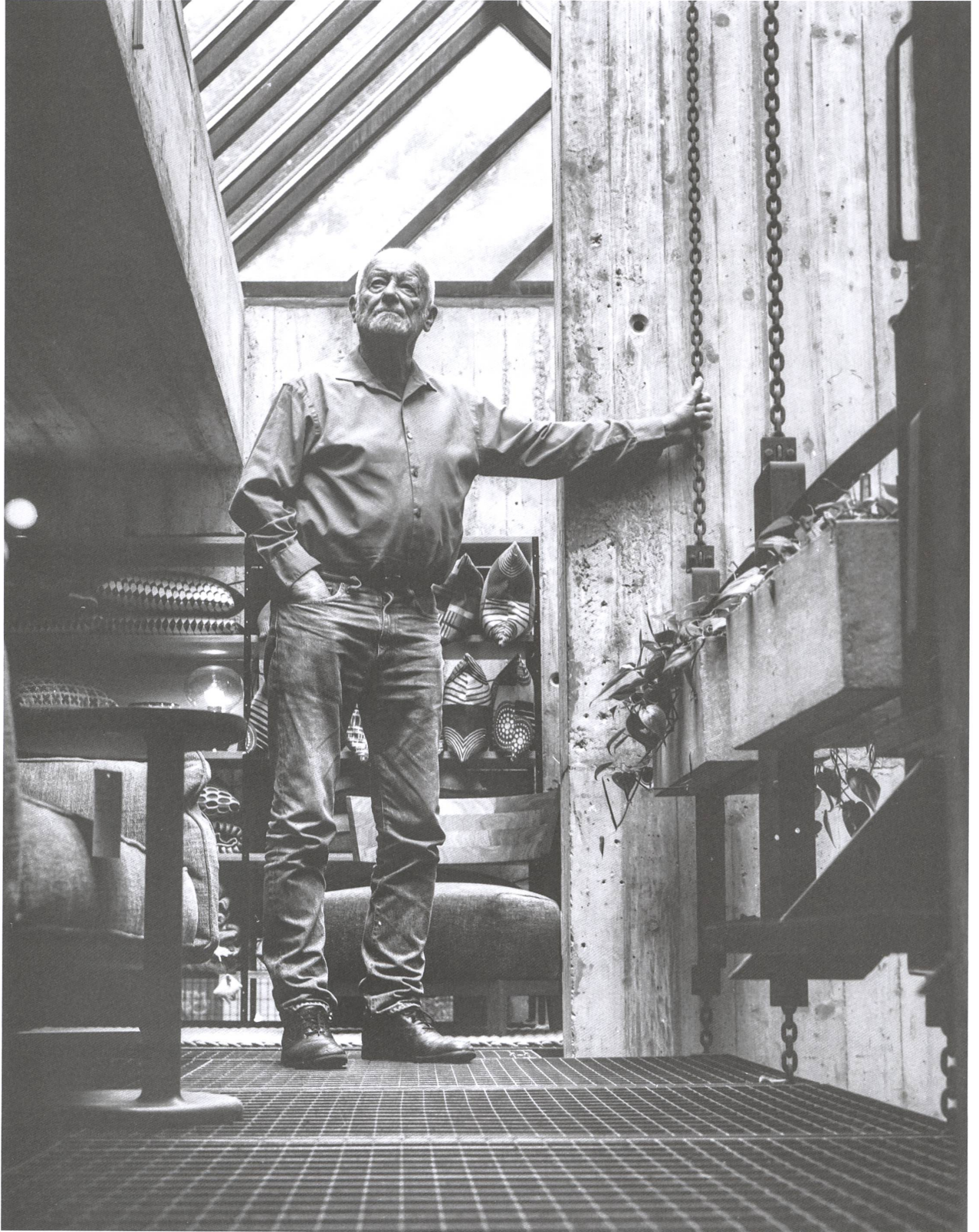
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freie Sicht

Der Architekt Fritz Schwarz (90) hat nicht nur in Zürich gebaut. Sein früher Umbau des Neumarkts 17 in einen Möbelladen brachte das Mittelmeer an die Limmat.



Zwei Häuser an Zürchs Neumarkt sind das Reich von Fritz Schwarz. Seine Erweiterung des Ladens Neumarkt 17 war 1975 von Piranesi inspiriert.

Ich staune immer wieder, was ich alles erlebt habe. Zum Beispiel mit den beiden Häusern am Neumarkt in Zürich. 1955 bezogen mein damaliger Büropartner Hans Litz und ich einen kleinen Büroraum im Neumarkt 17. Das war damals eine verkommene Altstadtgasse. Als der Milchladen darunter frei wurde, zeigten wir dort kleine Ausstellungen von befreundeten Fotografen, Zeichnern oder Architekten. Aus Mailand brachte ich das erste Möbelobjekt mit, einen Stuhl von Franco Albini. 1962 sah ich in einem italienischen Schaufenster einen Stuhl von der Firma Gavina, die Möbel von Castiglioni und Scarpa produzierte. Auf der Heimreise machten wir in Bologna Halt. Dino Gavina sass an einem endlos langen Tisch voller Bücher, ein Rennvelo hing an der Wand. Der kleine, drahtige Italiener sagte, die Schweiz sei nicht reif für seine Möbel. Ein Jahr später besuchte er uns in Zürich, sah das Milchlädeli und lachte. Das würde nur etwas, wenn wir ihm ein einmaliges Ausstellungslokal böten, das beste in der Schweiz. Wir sicherten uns bei der Vermieterin das Kaufrecht und planten einen Totalumbau.

Sehr despektierlich haben wir die unteren drei Geschosse ausgeräumt und neu gebaut, alles in Weiss. Vorher musste ich Pier-Giacomo Castiglioni in einem Mailänder Palazzo die Pläne vorlegen. «Könnte gehen», hat er gesagt. Neben Gavina-Möbel haben wir dann Marimekko Kleider aus Finnland verkauft. Hier öffnete sich das provinzielle Zürich. Doch der Laden war erst später ein Erfolg. Dann konnten wir auch die hintere Liegenschaft erwerben und die zweite Etappe bauen, mit an Ketten aufgehängten Gitterböden und einem Wasserbecken darunter. Die Vielfalt von Eingriffen zeigt meine Entwicklung. Noch heute schmäht die Denkmalpflege die Umbauten als unzulässig, und doch kommen immer noch Architekten von überall her, um sich den Neumarkt 17 anzuschauen.

Als ich mit einem befreundeten Goldschmied das Nebenhaus kaufte, stellte ich den Anbau dem Architekturforum Zürich zur Verfügung. Benedikt Loderer und ich schufen einen Ort für Architektur, für Zusammenkunft, Ausstellungen, Vorträge. 1986 wurde es eröffnet, zwanzig Jahre später zog es aus. Die Räume gehören nun zum Laden. Vom Büro gelangt man über eine Dachterrasse in meine Wohnung im Nebenhaus. Als wir sie vor einigen Jahren umbauten, entdeckte ich diesen gotischen Pfeiler und die bemalte Decke aus dem 17. Jahrhundert. Sehen Sie die Gesichter, die im Rankenwerk verborgen sind? Mit diesen fünfzig Partnern teilen wir den Raum.

Altes Zeug muss weg

Ein wichtiger Bau von Hans Litz und mir war unser 1964 gebautes Sport- und Freizeitzentrum Heuried. Es war eine der ersten und grössten Freizeitanlagen der Stadt Zürich mit Freibad, Kunsteisbahn, Fussball- und Tennisplätzen und einem Gemeinschaftszentrum. Das war eine Fehlleistung von mir. Ich war romantisch aufgewachsen und habe mir eine Betonburg zwischen Schwarzföhren vorgestellt. Nach fünfzig Jahren war das unzeitgemäss, und man hat es abgebrochen. Das neue Gebäude ist ein Luxusbau mit geheizten Unterkünften, elegant und angenommen vom Publikum. Ich begreife das vollkommen. Das alte Zeug muss weg. Die Leute wollen nicht frieren. Nur das kleine Personalhaus und das Gemeinschaftszentrum blieben stehen. Zuerst war ich empört. Jetzt habe ich das reflektiert. Die gesellschaftlichen Ansprüche ändern sich.

Meine Zeit ist rum. Den Laden führt jetzt mein Sohn Andreas. Das Büro hat mein Sohn Lucas übernommen. Wir haben verschiedene Auffassungen. Mit vielem bin ich nicht einverstanden, aber er muss neue Wege finden.

Aufgezeichnet: Axel Simon, Foto: Urs Walder ●

ARGOTEX
306 TX SEMIRAMIS 003

ARGOTEX
EINZIGARTIGES
ZUSAMMENSPIEL VON
HPL
UND TEXTIL

Differenzieren Sie sich mit HPL von Argolite – dem einzigen Schweizer Hersteller.

HPL von Argolite bietet designstarke und gleichzeitig funktionale Lösungen für individuelle Raumgestaltungen. Dekore, Oberflächenstrukturen und Funktionen wie magnethaftend und beschreibbar sind dabei frei kombinierbar. Robust, langlebig und antibakteriell Sanitized® zertifiziert.

Kontaktieren Sie Ihren Schreiner für die Beratung und Umsetzung Ihres Projektes.

Argolite

Argolite AG | HPL-Werk | argolite.ch





Worauf schauen Architekten immer?

Auf die kleinen, ausschlaggebenden Details.

Denn genau die sind es, die Ihrer Architektur das gewisse Extra an Attraktivität verleihen. Als Experte für Balkone und Geländer pflegen wir die Details. Weil sie zum einen wichtig für die Ästhetik sind und zum anderen nicht zum grossen Kostentreiber werden sollen. Gerne sind wir Ihr Ansprechpartner – von der Idee, über die Planung bis hin zur Realisation. Individuelle Lösungen entwickeln wir für Sie mit Leidenschaft und Engagement. So, dass sie allen Anforderungen bis ins Detail gerecht werden. Auch den Baukosten.

muessig.ch

MÜSSIG